№ 153. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements=Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto=Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions=Gebühren für den Raum einer Petit=Zeile 6 pf.

Görlitz, Dinstag, den 30. December 1851.

Mit dem 1. Januar k. J. beginnt ein neues Abonnement auf unsere **wöchentlich drei Mal**, Dinstag Donnerstag und Sonnabend, erscheinende Zeitung. **Alle Post=Aemter nehmen Bestellungen an; der Preis für das Quartal beträgt 12 Sgr. 6 Pf., für den Monat 5 Sgr. Inserate** finden durch diese Zeitung die weiteste Verbreitung und werden mit **6 Pf. pro Petitzeile** berechnet. Die Zeitung hält sich frei von aller Parteieinseitigkeit und wird stets nach Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz streben. Durch Mannigfaltigkeit, Neuheit und Gediegenheit des Inhalts hoffen wir unsern Lesern zu genügen, insbesondere aber durch Wahrnehmung aller **Lausitzer Interessen** uns das Vertrauen jedes Lausitzers zu erwerben. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten bei der

Expedition der Lausitzer Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 24. Dec. Als Nachfolger des Kriegsministers Herrn v. Stockhausen, dessen Ausscheiden wegen fortdauernder Kränklichkeit nunmehr als bestimmt anzusehen ist, wird der Generallieutenant Roth von Schreckenstein genannt. Bekanntlich war Herr v. Schreckenstein schon im Jahre 1848 Kriegsminister und wurde vor Kurzem zum Commandeur der bei Frankfurt zusammengezogenen Bundestruppen ernannt.

— In Verbindung mit den öfter in Zeitungen erwähnten Differenzen zwischen dem Ministerium des Innern und dem für Handel und Gewerbe erfahren wir, daß lediglich die Concessionsangelegenheiten der mit der Presse beschäftigten Gewerbe aus dem Ressort des letzteren Ministeriums in das des ersteren übergehen sollen.

— Der König von Griechenland ist in jüngster Zeit von einer heftigen Krankheit befallen gewesen, so daß die Königin ihre Reise nach Deutschland aufgegeben hat.

Sigmaringen, 23. Dec. Die Reorganisation der hohenzollernschen Lande soll, wie schon längst angekündigt wurde, mit dem neuen Jahre ins Leben treten. Die Reorganisation in der Verwaltung und das Personal derselben ist unseres Wissens noch nicht bekannt; auch in Betreff des Gerichtswesens ist man hier noch über mehre Punkte im Ungewissen, obgleich die Gerichtsstellen bezeichnet und bereits besetzt sind. Es ist bekannt, daß das Kreisgericht seinen Sitz in Hechingen haben wird.

— Nach kgl. Entschließung sollen hohenzollern'sche Guldenstücke und Theilstücke im 24½ Fl.=Fuße geprägt werden. An den Vollzug wird unverzüglich geschritten werden.

Frankfurt a. M., 23. Decbr. Ueber den Zustand der Bundesfinanzen bin ich im Stande, folgende nähere Mittheilungen zu machen. Von den Umlagen für das Jahr 1850 existiren noch mehr als 2 Millionen Gulden und von denjenigen pro 1851 ungefähr 500,000 Gulden. Der Bedarf für die gesammten Ausgaben des Bundes ist für das laufende Jahr auf circa 3,550,000 Gulden veranschlagt. Da übrigens die für die Erhaltung der Flotte pro December erforderliche Summe noch nicht vollständig gedeckt ist, so hat sich Preußen, dem Vernehmen nach, bereit erklärt, seinen Beitrag zu zahlen, sobald auch Oesterreich mit der Zahlung seines Antheils beginnt.

— Die Kosten der bairischen Bundesexecution in Kurhessen sind vor einiger Zeit vollständig zusammengestellt worden. Wie man vernimmt, betragen dieselben für die Zeit vom 16. Septbr. bis Ende August nicht weniger als beinahe zwei Millionen Fl.

Oesterreichische Länder.

Wien, 23. Dec. Man erzählt sich hier von geheimen Verhandlungen, die von Seiten hoher Personen in England mit dem hiesigen Hofe im Rücken des Lord Palmerston gepflogen werden, und die nichts Geringeres, als eine Annäherung zwischen dem englischen und österreichischen Hofe bezwecken, wobei natürlich ein baldiger Sturz des Staatssecretairs für das Auswärtige in Aussicht gestellt worden sein soll.

Wien, 25. Dec. Der Entwurf der neuen Handwerkerordnung, deren Veröffentlichung bevorsteht, umfaßt die folgenden Grundzüge: Jedes Gewerbe wird eine besondere Innung ausmachen; alle Innungen eines Kronlandes vereinigen sich durch einen Gewerberath in der Hauptstadt. Die Lehrzeit der Lehrlinge wird je nach dem Gewerbe auf 3, 4 und 5 Jahre festgesetzt; zur Freisprechung eine Prüfung angeordnet. Die Gesellenwanderung wird auf drei Jahre beschränkt. Vor Ertheilung des Meisterrechts ist die Ablegung einer praktischen Prüfung erforderlich. Die gegenseitige Aufkündigungszeit zwischen Gesellen und Meister muß eine Woche vorher erfolgen. Auch ist die Errichtung von Central=Wander= und Krankenkassen für Gesellen beantragt worden.

— Die Rückkehr des Herzogs von Bordeaux nach Frohsdorf ist für die nächsten Tage bevorstehend. In der ersten Hälfte des Monats Januar wird der Herzog sammt Gemalin die Reise nach Venedig antreten, um daselbst, wie alljährlich, über Winter zu verweilen.

— In der großen Welt spricht man von einem peinlichen Ereignisse. Ein spanischer Infant hat in Italien seine Gemahlin verlassen und ist mit einer englischen Erzieherin nach London abgereist.

— Die Repräsentanten einiger Gewerbe beabsichtigen dem Handelsministerium ein Gesuch zu überreichen, damit auswärtigen Handelsleuten die Befugniß, eigene Waarenmagazine zu errichten, entzogen und nur der Verkauf von Mustern gestattet werde.

— Das publicirte kaiserliche Patent über Feststellung und Begrenzung des Umfanges der Militairgerichtsbarkeit ist der Vorläufer des neuen Militair=Strafgesetzbuches, welches diesen Bestimmungen ehestens folgen wird.

— Mehrere Nachkommen Wallenstein's haben bekanntlich Ansprüche auf seine Güter erhoben. Nicht so sehr das Resultat des juridischen Streites, der zum Nachtheile der Kläger entschieden wurde, als die mit selbem verbundene Erörterung der historischen Frage über Schuld und Unschuld dieses bedeutsamen Mannes dürfte von hohem Interesse sein. Wie man glaubwürdig vernimmt, sind bei 80,500 actenmäßige Behelfe gesammelt

und zum Theil dem vernichtenden Zahn der Zeit entrissen worden. Sie wurden auf dem Schlosse Friedland und in den Archiven des gräflichen Hauses Schlick, dessen Ahnherr damals Hofkriegsrath war, aufgefunden. Die ehrsüchtigen Absichten des Friedländers sind durch diese Documente außer Zweifel; ebenso sein Streben nach der Krone Böhmens; auch wurden Documente gefunden, welche die Sequestrirung der Güter Wallensteins noch vor seiner Ermordung anordnen.

Pesth, 20. Dec. Das Gerücht von dem plötzlichen Tode der betagten Mutter des ungarischen Agitators war hier durch mehre Tage verbreitet. Es hat sich als irrig erwiesen.

Frankreich.

Paris, 23. Dec. Der „Moniteur" bringt ein wichtiges Präsidial-Decret, welches die von der provisorischen Regierung des Jahres 1848 erlassenen Verordnungen in Bezug auf Verminderung der Armeedivisionen und Einschränkung der Cadres des Generalstabes wieder aufhebt und die Organisation des letzteren wieder auf den zur Zeit der Monarchie üblichen Stand zurückführt.

— Morning Chronicle läßt sich schreiben, daß das napoleonische Deportationsedict kein bloßer Schreckschuß, sondern blutiger Ernst sei, und alle Diejenigen treffen solle, die so verwegen waren, sich „während der Republik als Republikaner zu bekennen." 2200 Personen seien bis jetzt bestimmt, ihr Grab in dem Lande zu finden, wo der Pfeffer wächst; darunter sind 500 höchst respectable Personen, Deputirte, Publicisten ꝛc., die mit dem allgemeinen Popanzworte „Socialisten" geächtet werden.

— Nach Daily News ist eine Vermählung Ludwig Napoleon's mit einer schwedischen Prinzessin (einer geborenen Leuchtenberg) zu erwarten; die Ankunft des russischen Hofraths Despire de Fohrn aus Stockholm in Paris beziehe sich auf dieses Project.

— Die Hochzeit des General Cavaignac mit Fräulein Odier wird am 24. stattfinden. Der General wird noch etwa zehn Tage nach derselben in Paris verweilen, um sich dann zur Familie seiner Schwiegermutter nach Holland zu begeben.

— Die Damen des Marktes St. Genevieve haben heute Nacht einen Ball zu Ehren L. N. Bonaparte's gegeben.

Paris, 24. Dec. Durch ein Decret wird die Organisation der Gendarmerie umgeändert. Dieses Corps wird in Zukunft folgendermaßen zusammengesetzt sein: 1) 26 Legionen für die Departements und Algerien, 2) 2 Bataillone mobiler Gendarmerie, 3) die republikanische Garde für den Dienst von Paris, 4) die Colonialgendarmerie, 5) 2 Hülfscompagnieen für Algerien, 6) 2 Compagnieen Veteranen, 7) das Pompierbataillon von Paris.

— Der Moniteur enthält wieder mehre Ernennungen der Ehrenlegion. Der politische Schriftsteller (Eigenthümer des Constitutionnel) Louis Veron ist „für seine der öffentlichen Sache geleisteten Dienste" zum Offizier, sowie mehre Mitglieder des diplomatischen Corps zu Rittern und Offizieren der Ehrenlegion ernannt worden.

— Die Verhaftungen in Paris und der Umgegend dauern immer noch fort. Das Nämliche ist in den Departements der Fall. In dem Departement der Basses Alpes sind bereits 850 Personen verhaftet worden; die Gefängnisse von Toulon sind ebenfalls mit Gefangenen angefüllt.

— Die Abtheilung der Consultativ-Commission, welche mit Abfassung der Verfassung beschäftigt ist, ist zwar zum strengsten Stillschweigen verpflichtet; indessen scheint es richtig zu sein, daß Napoleon 20 Mitglieder des Senats ernennen will, welche dann 60 andere durch Cooptation wählen sollen. Zur zweiten Kammer soll das Volk 900 Männer erwählen, aus denen der Senat dann 300 Deputirte aussucht!

Paris, 25. Decbr., Morgens. Nachstehendes definitive Resultat ist bis jetzt bekannt:

vom Seine-Departement	197,000 Ja,	gegen	96,500 Nein.
„ Indre-Departement	59,000 „	„	30,005 „
„ Haute-Vienne-Departement	55,000 „	„	4,900 „

— Durch Präsidialdecret wird ein Credit von 5,600,000 Franken eröffnet, der zur Entschädigung derjenigen Privatleute verwandt werden soll, die bei der Februarrevolution und dem Juniaufstande des Jahres 1848 Verluste erlitten haben.

— Der Araber Jusuph, der am 2. December 1830 in französische Kriegsdienste getreten und am 2. März 1839 naturalisirt worden ist, hat von der französischen Regierung die Erlaubniß erhalten, in die französische Generalität einzutreten. Wie der „Moniteur" berichtet, hat er in seiner Eigenschaft eines Brigadegenerals in Afrika ausgezeichnete Dienste geleistet.

— Man glaubt allgemein, daß die Rentenconversion, trotz des Widerspruchs einiger Blätter, eine ausgemachte und sogar nahe bevorstehende Sache sei.

Paris, 26. Dec., Abends. Das Resultat der Abstimmung ist jetzt von 83 Departements bekannt. Es stimmten mit Ja 6,000,300, mit Nein 550,000.

— Nach der Patrie kommen bis heute 6 Uhr auf 82 Departements, wovon 45 vollständig, 6,496,000 Ja, 789,000 Nein. In Ober- und Niederalpen und in einem Theile des Herault-Departements sind die Wahlen auf Sonntag, den 28. d., vertagt. Der Präsident hat bis heute 464 Zustimmungsadressen empfangen. Das Tedeum für das Votum vom 20. findet am 1. Jan. statt.

— Der Köln. Ztg. wird aus Paris geschrieben: In Bezug auf die Abstimmung der afrikanischen Armee lauten die Nachrichten nicht günstig. Dieselbe hat sich fast gänzlich gegen den 2. Dec. ausgesprochen.

— Zur Ergänzung der Geschichte des 2. Dec. giebt die „Independance Belge" folgende Anekdote: Nachdem der Präsident die Gesellschaft entlassen, suchte er vergebens den Schlaf; unfähig, die Aufregung des entscheidenden Augenblicks zu bemeistern, ging er endlich in die Gesellschaft der zwei Offiziere vom Tage, seiner Unruhe auf den Champs-Elysées Luft zu machen. — Doch vergebens lauschte er nach den Signalen, vergebens befrug er die Schildwachen, die ersehnten Klänge wollten nicht tönen. Endlich scholl es wie Hörnerklang herüber, und wie Zentnerschwere fiel es von seiner Brust. „Endlich," rief er, „ist es vollbracht!" — Nachdem er nun seinen Begleitern die Ereignisse mitgetheilt, frug er einen derselben: „Was glauben Sie? wird das Volk zufrieden sein?" „Mon Prince," lautete die Antwort, „die ganze Welt wird applaudiren, nur — die Kugeln werden pfeifen!"

Großbritannien.

London, 23. Decbr. Nach einem hier verbreiteten Gerüchte solle Louis Napoleon von Belgien die Kriegskosten-Entschädigung für 1832 fordern wollen.

— Aufsehen machen hier die Andeutungen des Pariser Times-Correspondenten über den Notenwechsel zwischen der englischen Regierung und Louis Bonaparte. Auch in London wird behauptet, daß vom englischen Cabinet bald nach dem 2. Decbr. eine Depesche nach dem Elysée abgegangen sei, welche eine unumwundene Erklärung über die Absichten des Präsidenten verlangt habe mit dem Bedeuten, daß die Abschaffung parlamentarischer Regierung und die Einsetzung des militairischen Despotismus in Frankreich die Beziehungen zu England gefährlich affiziren könnte; die Republik sei dem alten „herzlichen Einvernehmen" nicht hinderlich gewesen, aber ein illegitimer Despotismus werde dem englischen Volke wenig Sympathie und der englischen Regierung nicht viel Vertrauen einflößen. Das Elysée hat darauf angeblich mit den Worten geantwortet, daß durchaus keine Reaction, sondern rein die Sicherung der Gesellschaft gegen die Attentate des Socialismus im Plan des Erwählten von Frankreich liege.

London, 24. Dec. Lord Palmerston hat resignirt, Lord Granville ist zum Nachfolger ernannt. Ueber die Veranlassung circuliren nur Vermuthungen.

— Man hat sich auf dem Continente in den letztern Jahren so an Ministerwechsel gewöhnt, daß man sich wohl schwerlich einen Begriff davon machen wird, was ein solcher Wechsel hier sagen will, z. B. in der Art, wie Lord Palmerston nicht abgetreten ist, sondern — es ist nicht zu viel gesagt — entlassen ward. Die Minister waren schon zu ihren Weihnachtsfreuden abgereist, als sie zum 22. Dec. noch einmal plötzlich vom Premier zusammenberufen wurden. Der bisher wichtigste, thätigste, eifrigste derselben fehlte: er war entlassen. Lord Palmerston hatte unter den Vertretern der continentalen Diplomatie keinen Freund mehr, und seine Collegen hier waren nicht sowohl durch seinen „Liberalismus", als vielmehr durch seine zweideutige Haltung zwischen gouvernementalen und reformativen und revolutionären Thatsachen und Personen erst kalt und kälter und dann entschieden und immer entschiedener seine Feinde geworden. Die entscheidenden Punkte waren Lord Palmerston's Rede zu der Deputation von Islington und Finsbury, welche ihm für die Befreiung Kossuth's gedankt hatten, verbunden mit der eigenmächtigen, unlimitirten Anerkennung des Staatsstreichs Napoleon's, und diese verbunden mit der vierzehntägigen Situation Lord Westmoreland's in Wien und seinem Benehmen gegen den Sieger in hundert Schlachten, den Admiral Charles Napier.

— In einem der letzten Cabinetsräthe wurde der Beschluß gefaßt, außer einer Schützenbrigade noch das 85. Infanterieregiment nach dem Kriegsschauplatze im Kaffernlande zu senden.

Spanien.

Madrid, 20. Dec. Endlich war heute der lang ersehnte Tag. Die Königin Isabella hat heute um 11 Uhr 10 Minuten Morgens dem Lande eine Erbin geschenkt. Die Neugeborene ist ein gesundes kräftiges Kind, und wurde ihr heute Nachmittags schon von den Deputirten des Fürstenthums Asturien als Prinzessin von Asturien gehuldigt. Die Freude des Volkes ist so groß, daß Reich und Arm sich auf den Straßen umarmt, als ob jedem selbst ein Familienglück widerfahren wäre. Spanien hat jetzt einen Erben, das Volk hat wenigstens seinen Willen, und braucht nicht mehr zu bangen, den Thron des h. Ferdinand mit einem Dynasten der Orleans besetzt zu sehen. Wenn auch der Herzog von Montpensier persönlich sehr beliebt ist, so will man doch weiter nichts von ihm wissen. Sollte später ein Prinz geboren werden, so wird die neugeborene Prinzessin nicht mehr den Titel „Prinzessin von Asturien" führen. Die anderen königlichen Kinder heißen schlichtweg Infanten oder Infantinnen. Im großen Saale des Schlosses arbeitet man bereits an dem Gerüste, um alle die Zuschauer aufzunehmen, die morgen bei der Taufe gegenwärtig sein werden. Ist das Volk schon glücklich, so ist es der König=Gemahl noch mehr.

Portugal.

Lissabon, 19. Dec. Am 15. d. eröffnete die Königin die Cortes mit einer sehr langen, Reformen, Einschränkungen der Ausgaben, eine Eisenbahn nach Spanien versprechenden Thronrede. Das Land war vollkommen ruhig. — Im Lande herrschte furchtbare Dürre.

Italien.

Florenz, 20. Decbr. Der Monitore sagt: Laut Brief aus Genua wurde dort am 17ten ein Todtenamt für die Emigrirten gehalten, welche beim letzten pariser Aufstand gestorben. Abends sollte beim französischen Consulat eine Demonstration stattfinden, wozu bereits Einladungen ergangen waren, dieselbe wurde jedoch von der Regierung vereitelt.

Schweiz.

Die Eidgenössische Zeitung will nach Berichten aus dem Elsaß wissen, daß von Seiten der französischen Regierung der Bundesrath um Internirung der französischen Flüchtlinge ersucht worden sei, indem die letzten Verhaftungen im Elsaß mitunter ihren Grund in den geheimen Verbindungen der schweizerischen und elsässischen Socialisten gehabt hätten.

Dänemark.

Das Zahlenlotto, welches seit ungefähr 80 Jahren bestand, hört in nächster Woche für Dänemark und Schleswig auf.

Lausitzer Nachrichten.

Zum 1. Januar 1852 wird die Mallepost zwischen Görlitz und Prag auf der Strecke Görlitz = Seidenberg in eine 2sitzige Personenpost mit folgendem Gange:

aus Görlitz . . . . täglich $8\frac{1}{4}$ Uhr früh,
aus Seidenberg = $10\frac{1}{2}$ = =
mit einer Beförderungszeit von 2 Stunden,

auf der Strecke Seidenberg = Böhm. Friedland in eine Kariolpost mit folgendem Gange verwandelt:

aus Seidenberg täglich 11 Uhr Vorm.,
aus B. Friedland = 8 = früh,
mit einer Beförderungszeit von $1\frac{1}{2}$ Stunde.

Demnächst wird die tägliche Botenpost zwischen Görlitz und Schönberg auf einen wöchentlich 4maligen Gang am Sonntag, Dinstag, Donnerstag und Freitag reducirt und an drei übrigen Tagen in eine Kariolpost (ohne Personen = Beförderung) umgewandelt.

Der Gang der Letzteren soll, abweichend von dem Gange der Botenpost, folgender sein:

aus Görlitz . . . . um $8\frac{1}{2}$ Uhr früh,
aus Schönberg . . = $10\frac{1}{2}$ = Vorm.,
mit einer Beförderungszeit von $1\frac{1}{4}$ Stunde.

Vom 1. Januar 1852 ab erhält die Kariolpost zwischen Klitten und Niesky folgenden Gang:

aus Niesky am Dinstag, Donnerstag u. Sonnabend $6\frac{3}{4}$ Uhr früh,
in Klitten $2\frac{1}{4}$ Stunden später;
aus Klitten um 3 Uhr Nachm.,
in Niesky $2\frac{1}{2}$ Stunden später.

Bautzen. Am vergangenen Sonntage hatten zwei Mitglieder des Directoriums der vier in der Lausitz bestehenden Spinnschulen, Hr. Klostervoigt von Posern und Hr. Klostersyndicus Friedrich, die Ehre, Ihrer Majestät der Königin als ein Geschenk der Lausitzer Spinnschulen eine sehr kostbare Serviette, in welche auf die geschmackvollste Art das Sächsische Wappen hineingewebt war, überreichen zu dürfen. Als Material zu diesem Geschenke war das beste Gespinnst jener Kinder ausgewählt und in einer der Lausitzer Damastfabriken zu einer prachtvollen Serviette verarbeitet worden. Ihre Königliche Majestät nahmen mit gewohnter Huld das geringe Zeichen der Verehrung, welche die Herzen ihrer gut geleiteten und arbeitsamen Landeskinder für die hohe Frau tragen, an. Auch ließen Ihre Majestät gestern den beiden Ueberreichern jenes Geschenkes die Summe von 25 Thalern überweisen mit der Bestimmung, daß dafür den Kindern der Lausitzer Spinnschulen ein vergnügtes Weihnachtsfest bereitet werden möge.

Vermischtes.

Es mag von Interesse sein, hier Einiges über die alte St. Genovefa = Kirche zu berichten, welche auf Beschluß Louis Napoleon's dem katholischen Gottesdienste zurückgegeben worden ist. Dieses Prachtgebäude, das unter dem Namen des Pantheon bekannt ist, wurde im Jahre 1757 von Ludwig XV. erbaut. Der Architekt Soufflot machte den Plan dazu. Als die Kirche dreizehn Jahre stand, drohte sie den Einsturz, da sie über den Katakomben von Paris gebaut ist. Es war im Jahre 1791, als die Constituante den Beschluß faßte, der Kirche den Namen des Französischen Pantheon beizulegen. Bis zum Jahre 1822 blieb die Kirche dem Cultus entfremdet, in welchem Jahre sie durch den Erzbischof von Paris neu geweiht wurde. Im Jahre 1830 wurde sie aber bekanntlich wieder geschlossen. Im Pantheon waren bisher ausgezeichnete Copieen von Raphael'schen Gemälden und selbst Originalbilder schmückten die Wände. Besonders bemerkenswerth ist die von dem Maler Gros herrührende Apotheose; diese wird wahrscheinlich bleiben, während die übrigen nicht religiösen Bilder wohl entfernt werden dürften. Man wird unverzüglich Hand anlegen, um das Gebäude seinem ursprünglichen Zwecke wieder anzupassen. Die Kirche hat die Form eines griechischen Kreuzes, welches vier Schiffe bildet, die in ein gemeinschaftliches Centrum auslaufen, über dem ein prachtvoller Dom sich wölbt. Die Façade ruht auf 22 Säulen.

Es hat sich seit einiger Zeit in Stuttgart ein Comité gebildet, welches Beiträge sammelt, um das Andenken des Astronomen Kepler durch ein Denkmal in seiner Vaterstadt Weil der Stadt zu ehren. Schon länger im Plan war ein literarisches Denkmal, aber durch die politischen Ereignisse verzögert worden, — die Gesammtausgabe der Werke Kepler's, von Prof. Frisch. Dieses Unternehmen ist nicht aufgegeben, sondern insofern gefördert worden, als inzwischen die in Petersburg aufbewahrten handschriftlichen Schätze Kepler's zur Benutzung verabfolgt sind und eine sehr reiche Ausbeute geliefert haben. — So eben hat die zweite Abtheilung des dritten Bandes des Kosmos die Presse verlassen. Wenn die erste Abtheilung von den sieben dem Fixsternhimmel gewidmeten Capiteln sechs enthielt, so bringt die vorliegende das siebente von den Nebelflecken, und behandelt sofort in derselben bewundernswürdigen Weise das Gebiet der Sonne, Planeten, Kometen, das Thierkreislicht, Sternschnuppen, Feuerkugeln und Meteorsteine. Der ur = uranologische Theil der physischen Weltbeschreibung ist damit geschlossen. Mit der so eben erschienenen Abtheilung ist ein Abschnitt des Kosmos geschlossen; aber der Verfasser kennt keinen Abschnitt in seiner rastlosen, bewundernswürdigen Thätigkeit. Wie wir hören, hat er unverzüglich den vierten Band angegriffen und gedenkt denselben vor dem Sommer des künftigen Jahres zu vollenden.

Die Zahl der Häuser, welche sich in Berlin innerhalb seiner Umfassungsmauern befinden, beträgt nach der neuesten Zählung 8000. Der Feuerkassenwerth sämmtlicher Gebäude beläuft sich auf 120 Millionen Thaler, wogegen der eigentliche Werth beinahe die Summe von 200 Mill. Thaler erreichen soll.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Gtlieb. Menzel, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Marie Dorothee geb. Arlt, S., geb. d. 13., get. d. 23. Decbr., Gustav Paul. — 2) Hrn. Johann Friedr. Blumberg, B. u. Kfm. allh., u. Frn. Joh. Gotthulde geb. Zedler, T., geb. d. 27. Novbr., get. d. 25. Decbr., Alma Asta. — 3) Mstr. Joh. Gtlieb. Friedrich, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Preuß, S., geb. d. 13., get. d. 25. Decbr., Emil Gustav. — 4) Joh. Gustav Tzaschel, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Mathilde Helene geb. Grunert, S., geb. d. 14., get. d. 25. Decbr., Rudolph Edmund. — 5) Mstr. Karl Heinr. Wilhelm Seiffert, B. u. Tischler allh., u. Frn. Joh. Karol. Ernestine geb. Müller, T., geb. d. 16., get. d. 25. Decbr., Aug. Henriette Ernestine. — 6) Hrn. Hyacinthus Theodor Finster, B., Gold- u. Silberarbeit. allh., und Frn. Selma Lethinga geb. Zimmermann, S., geb. d. 22. Nov., get. d. 26. Dec., Arthur Ludw. — 7) Mstr. Ernst Friedr. Moritz Schlimper, B. u. Kürschn. allh., u. Frn. Marie Therese geb. Gründer, S., geb. d. 24. Nov., get. d. 26. Dec., Friedr. Max. — 8) Karl Ernst Käßler, Feuermann bei der Königl. Verwalt. d. Niederschles.-Märk. Eisenb. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Kunisch, T., geb. den 3., get. d. 26. Dec., Bertha Selma. — 9) Mstr. Joh. Karl Gtlieb. Schwarz, B. u. Schuhm. allh., u. Frn Charl. Henriette geb. Grundmann, T., geb. d. 8., get. d. 26. Dec., Paul. Helene Lyddi. — 10) Hrn. Louis August Adolph Meyer, Inspect. an der Königl. Strafanstalt allh., u. Frn. Adelheid geb. Burghard, T., geb. d. 9., get. d. 26. Dec., Ida Helene. — 11) Johann Tietze, Gefreit. beim Königl. 6. Landw.-Regim., u. Frn. Joh. Christ. geb. Just, S., geb. d. 11., get. d. 26. Dec., Oskar Maximil. — 12) Hrn. Gottfr. Wilh. Fortagne, B., Tischl. u. Bildhauer allh., u. Frn. Therese Rosalie geb. Kern, S., geb. d. 19., get. d. 26. Dec., Paul Gerhard. — 13) Joh. Gottfr. Walther, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Seifert, T., geb. d. 22., get. d. 26. Dec., Henriette Auguste. — 14) Hrn. Julius Ernst Gottfr. Herrmann, Königl. Justizrathe, Rechtsanwalte u. Notar allh., u. Frn. Emilie Bertha geb. Lauber, T., geb. d. 15. Nov., get. d. 28. Dec., Ida Emilie. — 15) Hrn. Benno Stilker, B., Gold- u. Silberarb. allh., u. Frn. Aug. Emilie geb. Knoll, T., geb. d. 10., get. d. 28. Dec., Clara Lydia Henriette. — 16) Joh. Gtlob. Petermann, Inw. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Melcher, S., geb. d. 20., get. d. 28. Dec., Ernst Gustav. — 17) Mstr. Gustav Bernh. Riese, B. u. Tischler allh., u. Frn. Christiane Friederike geb. Jani, S., geb. d. 21., starb d. 22. Dec. — 18) Johann Karl Gtlieb. Ullrich, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Rahel geb. Keller, T., todtgeb. d. 24. Dec.

Gestorben. 1) Hr. Joh. Gtlob. Leuschner, gew. brauber. B. u. Fleischer allh., gest. d. 22. Dec., alt 78 J. 4 M. 14 T. — 2) Jgfr. Anna Dorothee Geißler, weil. Joh. Gtlieb. Geißler's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. weil. Frn. Anna Rosine geb. Walther, T., gest. d. 21. Dec., alt 54 J. 3 M. 2 T. — 3) Joh. Gtlob. Höer's, B. u. Lohnkutschers allh., u. Frn. Christ. Frieder. Amalie geb. Lützner, T., Auguste Clara, gest. d. 22. Dec., alt 2 J. 6 M. 18 T. — 4) Joh. Friedr. Wilh. Pflaum's, Tuchscherergef. allh., u. Frn. Amalie Clara geb. Dreßler, S., Ernst Richard, gest. d. 23. Dec., alt 2 J. 3 M. 16 T. — 5) Fr. Jeannette Wilh. Tugendreich Hagendorn geb. Pannach, weil. Hrn. Sam. Gottfr. Hagendorn's, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherrn auf Nickrisch, Wittwe, gest. d. 24. Decbr. in Kittlitz, alt 60 J. 3 M. 2 T. — 6) Christ. Wilh. Beubler, Leinwebergef. allh., gest. d. 25. Dec., alt 34 J. 8 M. 10 T. — 7) Joh. Gottfr. Michael's, Inw. in Nieder-Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Brückner, S., Ernst Wilhelm, gest. d. 25. Dec., alt 2 J. 6 M. 2 T.

Bekanntmachungen.

[572] **Bekanntmachung.**

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die städtischen Unterbeamten, wie Nachtwächter, Lampenwärter u. s. w., das Recht eines sogenannten Neujahrs-Umganges nicht haben, und möge sich das Publikum durch Andere, welche vorgeben, zu diesen Beamten zu gehören, nicht täuschen lassen.

Görlitz, den 28. Decbr. 1851.

Der Magistrat.

[571] **Diebstahls-Anzeige.**

In der Zeit vom 18. bis 21. d. M. sind aus einer hiesigen Wohnung entwendet worden: 1) ein olivengrüner Tuchüberrock mit übersponnenen Knöpfen; 2) ein Paar graumelirte Tuchhosen; was hiermit behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 27. December 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Gottesdienst der christkathol. Gemeinde:

Donnerstag den 1. Januar, als am Neujahrstage früh ½10 Uhr.

(11) Der Vorstand.

[563] Die landwirthschaftlichen Vereine der Königl. Preuß. Ober-Lausitz zu Jänkendorf, Hoyerswerda, Niesky, Priebus, Penzig, Schützenhain und Görlitz haben beschlossen,

zu Johannis k. J. eine Thierschau

nebst Ausstellung von landwirthschaftlichen Producten und Geräthschaften in Görlitz,

verbunden mit Prämienvertheilung an bäuerliche Wirthe und mit Ausloosung der zur Schau gestellten Thiere und Gegenstände, zu veranstalten.

Indem wir dies dem betreffenden Publikum bekannt machen, behalten wir uns vor, das Nähere darüber seiner Zeit mitzutheilen.

Görlitz, den 11. December 1851.

Die Kommission für die Thierschau.

gez. Leschke. Zimmermann. v. Möllendorff.

[568] **Theater-Repertoir.**

Donnerstag, den 1. Jan.: Prolog, gesprochen von J. Keller. Hierauf: **Friedrich der Große im Kloster zu Camenz.** Historisches Lustspiel in 1 Act von Genée. Hierauf: **Männertreue.** Lustspiel in 1 Act von Castelli. Zum Schluß: **Die Rückkehr des Landwehrmannes von 1815.** Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Cohnfeld.

Freitag, den 2. Jan.: **Marie, die Tochter des Regiments.** Oper in 2 Abtheilungen.

Joseph Keller.

!! Kalender für 1852 !!

Vorräthig in der Buchhandlung von **G. Heinze & Comp. in Görlitz,** Langestraße No. 185.:

Volkskalender mit Stahlstichen und Holzschnitten von **Steffens, Gubitz, Trewendt, Flemming** (Bote), **Eyraud, August, Hübenthal** (Stammgast), à 10, 11, 12½ Sgr.

Damenkalender mit Goldschnitt in Etui oder Ledereinband à 10 und 15 Sgr.

Terminkalender für Juristen, Beamte und Kaufleute à 15 bis 25 Sgr.

Kalender für **Aerzte** à 22½ Sgr.

Landwirthschaftliche Kalender à 22½ u. 27½ Sgr.

Hauskalender, undurchschossen und durchschossen, à 5 und 6 Sgr.

Comtoir-, Etui- und **Mignonkalender** à 2½ bis 10 Sgr.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint des Neujahres wegen **Sonnabend, den 3. Januar.**

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.